

Buochserhorn - Musenalp

Donnerstag, 14. Oktober 2021

Teilnehmende

Beatrice Torre, Bruno Schenk, Elisabeth Zysset, Esther Marbach, Klara Flückiger, Gisela Stalder, Heidi Günter, Hugo Gysin, Monika Schwaller, Priska Good, Silvia Hess, Ursula Gränicher und Peter Ursprung (TL)

Fotos von Heidi, vielen Dank.

Wetter

Schön, schöner am schönsten (wie immer)



Eckdaten der Tour

Ca. 5 1/2h, ca. +900, -900Hm. Oeko-Tour

Tourverlauf

Anreise via Olten, Luzern, Niederrickenbach Station und mit der Seilbahn nach Niederrickenbach Dorf (geprägt durch ein Benediktinerinnenkloster). Es lohnt sich, zwischen Olten und Luzern die Regio-Verbindung zu benutzen, so ist keine Spurteinlage im Bahnhof Luzern notwendig, allerdings verkürzt sich so die Nacht um 30 Minuten.

Startkaffee im Pilgerhaus Niederrickenbach (sehr freundlich, da wir angemeldet waren, standen die Gipfeli bereits auf dem Tisch).

Die Tour führte über Steinrüti und Hütleren, dann weglos über Weiden und Stacheldrahtzäune zur unteren Ochsenweid (1552). Ab jetzt auf schönem Bergweg mit immer besserer Aussicht hinauf auf das Buochserhorn (1806). Mittlerweile standen wir jetzt in ca. 5 – 10 cm Restschnee vom Vortag. Das Buochserhorn ist ein Superaussichtspunkt über grosse Teile der Zentralschweiz.

Der Abstieg zum Einstieg in den Bleikigrat war eine ausgewachsene Rutschbahn. Wenig Schnee, viel Nass, Gras und Lehm führten zu besonderen Einlagen und Geräuschen. Alle kamen aber gut und mit mehr oder weniger sauberer Ausrüstung unten an.

Jetzt folgte der spannendste Teil der Tour. Der Bleikigrat hinauf auf die obere Musenalp ist blau-weiss markiert. An mehreren Stellen sind beide Hände notwendig.



Da einige Stellen auch noch vereist waren und etwas Schnee lag, war der Aufstieg nicht ganz einfach. Wir liessen uns genügend Zeit. Auf der Musenalp genossen wir in der Sonne und im Schnee dann die etwas späte Mittagspause.



Bis zur gemütlichen Alpwirtschaft Musenalp benötigten wir noch ca. 10 Minuten. Hier trafen wir dann auf viel Volk, da diese Alpwirtschaft mit einer Zündholzschachtel (sprich kleinstmögliche Bergbahn) erreichbar ist. Kinder errichteten bereits Schneemenschen (gendergerechte Formulierung für Schneemänner).

Gut die Hälfte der Teilnehmenden entschieden sich für den Abstieg zu Fuss nach Niederrickenbach Dorf. Wir wählten den direkten Weg über die untere Musenalp und Ahorn. Varianten wären Abstiege über Bärenfallen oder auf die andere Seite rum über Bleiki (steile Variante, für heute zu nass).

Der andere Teil der Gruppe zwängte sich in das Streichholzschachteli und schwebte so nach Niederrickenbach Dorf.

Die die Bahn überlastet war und so der Zeitplan etwas durcheinander kam, trafen wir uns nach und nach wieder im Pilgerhaus, diesmal aber auf der Sonnenterrasse. Niemand wollte direkt nach Hause, so liessen wir einfach eine Verbindung aus und genossen den restlichen Sonnentag.

Die Rückreise war gleich wie die morgendliche Anreise.

20.10.2021
Peter Ursprung